

Copia.

Journal L. Negrelli in Wien.

715

Zürich, 31. März. 1849.

So wird jetzt ein Gegenstand nichtig betrachtet, den man für Österreich,
bei dem großen Gutachten, den es steht am Pfingsten wagen, vielleicht nicht ganz
unrichtig ist. Bekanntlich ist das Festgesetzte centralisiert worden, was sehr gut
ist; es ist eine Generalzusammenkunft in Luzern, welche alles leitet; an deren Spitze
steht jetzt Hr. Laroche von Basel, der wichtigste Herrscher des Gotthards, &
Herzog von Aarau, ein einflussreicher Gegner Zürichs. — Man will sich aber die
österreichische Besatzung, Zürich an der Spitze, mit Glarus, Bünden, Schaffhausen,
St. Gallen, etc., zum Gotthard bekommen. Man glaubt, dass ein Kampf
zweischen Zürich & Luzern unevitabel werde, welche die ital. Grenze von
nach Zürich über den Pfingsten zu inspicieren sollte. — Auf diese Weise wird
den die Abende 3. Uhr für abgehandelt Einzug am zweiten Montag in Mailand
und die am Abend von Maglar über Chiav. abgehandelt Einzug am 2. d.
Montag für einflussreich, was wegen der in unterhandelt Verbindung über
den Pfingsten für beide Teile ein großer Vorteil wäre.

Unter dem gegenwärtigen in Anwendung gebrachten System des H. L. & H.
ist der vorzüglichste, dass es in den Regel über den Gotthard aber so schnell
geht, was aber nicht immer ganz richtig ist; allein der geringe Aufwand
sollte beachtet, wenn sich die dortige oberste Festbesatzung genügt und
stärken würde, die Truppe auf den Punkten von Chiavenna bis Mailand, die
jetzt unter allen Umständen langsam geht, und volle 13. Stunden braucht,
während bei guter Einrichtung nur 10. Stunden ausreichend wären, in
diesem Sinne zu handeln. Da wir ferner wegen der Feststellung
einer Festbesatzung längs dem Mulden in Unterhandlung setzen, der Hr.
Comandante General seine Genehmigung dafür anzufragen hat, &
dieses aber schwerlich, od. langsam, anfallt wird; so wird die dem
die stärkste, bequemste & kürzeste Straße über die Alpen, welche auf den
Pfingsten gehen, & als Hauptverbindungs weise den Bünden & Italien
nach einem Antritt für Österreich in vielfacher Hinsicht von großem

Wichtigkeit würde, besonders wenn der Stebio eingesehen sollte, in welchem
Falle die Korrespondenz nach Italien nach Vorarlberg & Tyrol am sichersten
und schnellsten durch diese Route geschehen würde. —

Wäre es Ihnen nun möglichst möglich, zu von Turneretscher, od. Dun-
jurgner, welchen die Postverhältnisse der Lombardei zu übermitteln sind, eine
Eröffnung in diesem Sinne zu machen; so würden Sie mich sehr dankbar
für Ihre Zürieh sehr dankbar machen, und mich sehr dankbar mit
Ihren besten Antworten; denn es ist eine Lebensfrage für mich, daß der Brief
nicht unbedingt abgehen soll. — Die Antwort, so wie alle übrigen Briefe
den deutschen Postdirektor, welche natürlich sehr beifolgend zu besorgen
sind, würde ich höchst dankbar gegen die k. k. Postverwaltungen
Linz mitteilen, den ganz in demselben Sinne in Wien mitteilen, &
den Generalpostdirektor die nöthigen Mittheilungen mitteilen können.

Sign.

M. Hofner - Junr.